

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 52.

Samstag den 29. März 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### Die Ortsvorsteher

werden mit Bezug auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 2. v. M. Nr. 10 857 betr. Maßregeln zur Bekämpfung des Vagantenthums (Min.-Abl. S. 65) aufgefordert, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen,

- 1) ob seitens der Gemeinde an arme Reisende eine Unterstützung gewährt wird, beziehenden Falls, in welcher Weise (Geldunterstützung, Naturalverpflegung)
- 2) wie hoch sich im Fall der Naturalverpflegung der Geldwerth der einmaligen Unterstützung berechnet,
- 3) falls diese Unterstützung zu bestehen aufgehört hat, wie lange (von wann bis wann) sie bestanden hat, und warum sie aufgehoben wurde,
- 4) ob freiwillige Vereine zum Zweck der Unterstützung Durchreisender bestehen, welche Mittel sie besitzen bezw. wie sie solche sich verschaffen.

Den 27. März 1884.

K. Oberamt. Sänle, A. B.

Waiblingen.

### Landtagswahl betreffend.

Die Verzeichnisse über die durch die Wahlen verursachten Kosten, welche mit Ausnahme des Aufwands für Anfertigung der örtlichen Wählerlisten und für Ausrüstung des Wahllokals, den die Gemeindefassen zu tragen haben, sind innerhalb 8 Tagen hieher vorzulegen.

Für Anlegung der Wählerlisten haben übrigens die Ortsvorsteher und Gemeindepfleger als Mitglieder der Ortswahlkommissionen nichts anzurechnen.

Bei Fertigung und Vorlegung der diesbezüglichen Kostenverzeichnisse sind Art. 25 des Landtagswahlgesetzes vom 26. März 1868, Art. II des Gesetzes vom 16. Juni 1882 und § 30 der Min.-Verf. vom 6. Nov. 1882 zu beachten, wonach die Wahlvorsteher und die weiteren Personen, welche bei den Wahlen eine amtliche Funktion bekleiden (Protokollführer und Beisitzer der Distriktswahlkommissionen) bei Verrichtungen innerhalb ihres Wohnorts keine Bezahlung, bei Verrichtungen außerhalb ihres Wohnorts aber nur Entschädigung für Zehrung (Diäten) und für die erforderliche Reise, dagegen keine Vergütung für ihre Mühewaltung, also keine Gebühren od. Tagelder erhalten.

Den 29. März 1884.

K. Oberamt.  
Sänle, A. B.

Waiblingen.

Der 43 Jahre alte verheiratete Weingärtner Thomas Fried von Neustadt ist durch Beschluß vom 24. ds. Mts. wegen Verschwendung

### entmündigt

worden.

Den 26. März 1884.

K. Amtsgericht.  
Hilfsrichter Hartmann.

Waiblingen.

### Veraccordirung der Abfuhr von Straßen-Morast und Grabenerde.

Die Abfuhr der Grabenerde und des Straßenmorastes von verschiedenen Straßen wird am nächsten

Montag, den 31. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus veraccordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 27. März 1884.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Acker-Verkauf.

Gemeinderath Bindel in Neustadt als Pfleger des entmündigten Christian Michholz bringt am nächsten

Montag, den 31. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf:

28 Ar 35 M. Acker im innern schmalen Pfad, neben Buchdrucker Buch und Flaschner Sander angekauft zu 1200 M.

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 27. März 1884.

Rathschreiberei.

Revier Forst.

### Eichen-Rinden-Verkauf.

Am Dienstag den 1. April, Vormittags 10 Uhr wird der Eichen-Rinden-anfall aus Enderlesholz 4, bestehend in etwa 40 Centner gemischter Kattel und Grobrinde auf der Forstamts-Kanzlei versteigert.

Waiblingen.

### Bettrosche

roth und blau gestreift in guter Qualität, zu den billigsten Preisen hat stets vorrätzig, ebenso

### Sopha

und empfiehlt solche bestens.

L. G. Scheeff.  
Sattler und Tapezier.

Kunstgewerbe-Loose à 1 Mk. und Pferde-Loose à 2 Mk.

empfehlen

G. F. Buch.

Hierzu eine Beilage und die Samstagbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Reinlein.

**Jagd-Verpachtung.**

Die Ausübung des Jagdrechts auf der hiesigen circa 460 Hkt. umfassenden Gemeindegemarkung wird am

**Dienstag, den 1. April d. J.,**

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.

Den 26. März 1884.

Schultheißenamt:  
Merz.

Korb.

**Gerber-Rinden-Verkauf.**

Am nächsten

**Mittwoch den 2. April ds. J.**

Nachmittags 3 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathhaus aus dem Gemeindegewald Schartach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

ca. 150 Ctr. Glanzrinde,  
" 500 " Kattelinde und  
" 150 " Grobrinde.

Käufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Rinde auf Verlangen durch das Waldpersonal vor dem Verkauf vorgezeigt wird.

Den 28. März 1884.

Schultheißenamt.

Stadtgemeinde Winnenden.

**Gasthaus-Verkauf.**

Friedrich Ulrich, Metzger und Ochsenwirth hier bringt am

**Donnerstag den 3. April,**

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf:



Haus No. 350. Ein 2stöckiges Wohnhaus, die Ochsenwirthschaft mit dinglicher Gerechtigkeit, vis à vis dem Rath- und Kornhaus.

Haus No. 352. Eine 2stöckige Scheuer hinter dem Hause, 1877 neu erbaut.

Mit Wirthschafts-Inventar angekauft um 23,000 Mark.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Auswärtige wollen sich mit einem Vermögenszeugniß versehen.

Waiblingen.

**Fahrniß-Verkauf.**

Am nächsten

**Mittwoch, den 2. April,**

von Morgens 9 Uhr an

wird in dem Hause des verstorbenen Herrn Pfarrer Moser eine Auktion abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:

Mannskleider, etwas Bett, Leinwand, Schrein-  
wert: worunter 1 Sekretär, Sopha, Sessel,  
Bettladen, 1 Bettrosch, Waschmange, 1 Walzen-  
kommode, 1 kleiner Kommod, Kästen, Mehltruhe  
Obstbörre, Tische, Spiegel und Portrait, 1 Fahne,  
1 Krankensessel, Handwägle, Faß- und Bandgeschirr, 1 1/2 Eimer sehr guten  
Most und allgemeiner Hausrath,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

**Wirtt. Kunstgewerbeverein.**

Um die vom Verein in verschiedenen Städten des Landes programm-  
gemäß noch zu veranstaltende Wander-Ausstellungen ausführen zu können,  
sah sich der Ausschuß veranlaßt, den

**Ziehungstermin für die Lotterie des Vereins**

mit höherer Genehmigung hinauszurücken und endgiltig

**auf Dienstag den 20. Mai d. J.**

festzustellen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Für den Ausschuß des Wirtt. Kunstgewerbevereins

Der Vorstand:

Gaupp.

**Rosenbäumchen,**

hohe und niedere von 50 Pfg. an bei

Kud. Aber, Baumschulbesitzer.

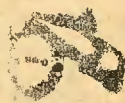
**Stuttgarter Pferdeloose à 2 M.**

à 1 M. empfiehl  
**Kunstgewerbeloose**

Im Scheffel.

Es sind sogleich

**1200 Mark**



parat zum Ausleihen gegen  
doppelte Güterversicherung an einen pünkt-  
lichen Zinszahler.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein geordneter, junger Mensch findet eine

**Lehrstelle**

bei

Karl Kauffmann,  
Bücher.

Waiblingen.

**Zu vermieten**

eine kleinere Wohnung. Näheres  
bei der Redaktion.

Waiblingen.

Bei jetziger Gebrauchszeit habe ich mein  
Lager in

**Ellenwaaren**

aller Art frisch sortirt und empfehle solche.  
Namentlich eine große Auswahl Blatt-  
druck beste Qualität und ächt in Farbe.

A. Häfner, Färber.

Waiblingen.

**Empfehlung.**

Fertige Kleider als: Hosen, Jacken,  
Blousen, weiße und farbige Hemden,  
auch Metzger- und Fahrmanushemden  
empfiehlt angelegentlichst

A. Häfner.

Waiblingen.

**Ewigen & dreiblättrigen**

**Kleesamen,**

in feinsten Qualitäten, auf eigener Klee-  
seidereinigungs-Maschine seidesei gepußt  
empfiehlt

Fritz Mayer.

Waiblingen.

Unterzeichnete beabsichtigt ihr halbes



**Haus**

aus freier Hand zu verkaufen.

Schneider Schwarz, Wittwe.

Waiblingen.

Einen Wagen

**Dung**

verkauft.

Wer? sagt die Redaktion.

Fellbach.

2 paar neue

**Fuhrmannskumter**

hat zu verkaufen.

Sattler Seemüller.

Grumbach.

Zwei neue kleine



**Ruhwagen**

sowie ein

**Handwägle**

und einen älteren noch guten Wagen, alle  
eiserne Achsen, hat zu verkaufen.

J. Herrmann, Wagner.

!!! Interessanteste **Wochenschrift** !!!

für das gebildete Publikum.

## Deutsches Montags-Blatt.\*)

Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die hervorragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strebungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren. Belletristische Feuilletons und Humoresken sorgen für die Unterhaltung der Leser.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungsfreien Tage, dem Montage, erscheint, verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden und anregenden Wochenschrift mit denen einer wohlinformirten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, und so entspricht das „Deutsche Montags-Blatt“ in seiner Doppel-Natur einem entschiedenem Bedürfnis des gebildeten Lesepublikums, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert.

Alle Reichspostanstalten u. Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man bei Postbestellungen auf Nr. 1384 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1884. Probenummern versendet gratis und franko die Expedition des „Deutschen Montags-Blatt“, Berlin SW.

\*) Die „Berliner Montags-Zeitung“ ist durch Anlauf mit dem „Deutschen Montags-Blatt“ verschmolzen, so daß letzteres nunmehr die einzige nur am Montag erscheinende Berliner Zeitung ist. Da hierdurch die Abonnentenzahl einen erheblichen Zuwachs erhalten hat, so hat das „Deutsche Montags-Blatt“ als vorzügl. Infektions-Organ an Werth bedeutend gewonnen.

### Waiblingen.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle meine seit vielen Jahren bekannte Auswahl in  
Schreib-, Photographie-Album, Schreibmappen, Portemonnaie, Notizbücher, Musikmappen, Bandstuhlschachteln, Pattenbriefe, farbiges Post- und Seidenpapier u. s. w.

J. F. Reinhardt, Wwe.

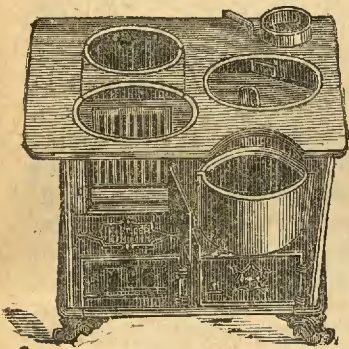
### Waiblingen.

## Verakkordirung von Bauarbeiten.

Die Maurer-, Gypser-, Zimmer-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Malerarbeit beim Umbau eines Wohnhauses wird im Submissionswege vergeben.

Plan und Ueberschlag liegt bei dem Unterzeichneten, welchem auch die Offerte schriftlich und verschlossen und mit der nöthigen Aufschrift versehen längstens bis Mittwoch den 2. April einzusenden sind, zur Einsicht auf.

Werkmeister Buhl.



Neu und praktisch:

## Rieger's Patentherd,

ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparniß an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für die Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt von Nr. 37 bis Nr. 45

Ferd. Rieger,  
in Sßlingen.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den

### Remsthal-Boten,

mit der Wochenbeilage Deutsches Unterhaltungs-Blatt.

Wir empfehlen denselben zu zahlreichen weiteren Bestellungen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., bei Postbezug im Oberamtsbezirk 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg.

Inserate im Remsthal-Boten finden bei der großen Verbreitung sichern Erfolg. Waiblingen, im März 1884.

Die Redaktion des Remsthal-Boten.

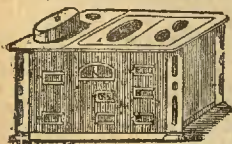
### Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstverfertigten

## Herde

in jeder Größe neuester Konstruktion zu billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll  
August Bauer  
Schlosser.



## Turn-Verein Waiblingen.

Heute Samstag

## Unterhaltungs-Abend

bei Julius Andringer. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet  
Der Ausschuss.

## Unübertrefflich,

seit 17 Jahren vorzüglich bewährt,  
Rheinischer Trauben-Brust-  
Honig

erfunden und allein echt erzeugt in  
der Fabrik von

W. S. Zickelmeier in Mainz a/Rh.  
Der rheinische Trauben-Brust-Honig

seit 17 Jahren aus auserlesenen rheinischen  
Weintrauben und dreifach geläutertem  
Rohrzucker in Form eines flüssigen  
Honigs bereitet, ist das reinste,  
edelste und angenehmste Haus-  
und Genußmittel und durch  
unzählige Ateste und Auerkennungen  
ausgezeichnet. Recht zu haben unter  
Garantie in Waiblingen bei  
Conditior Wieland.

Nr. 1995

## Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden  
Mittwoch u. Sonntag  
von Hamburg und

von Havre jeden

Dienstag

mit Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft  
August Bolten, Hamburg.

Capite Mk. 300. Zwischendeck Mk. 80.

Kabin unter 12 b, Stille, unter 1 oder 9 Mk.

Auskunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei:  
Fritz Mayer und August Graser  
in Waiblingen.

### Waiblingen.

## Gannstatter

## Bau- und Düng-Gyps

ist zu haben bei

Im Scheffel.

Waiblingen.

600 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen

G. Fleiderer, Schreiner.

Waiblingen.

Ein großes, trächtiges

## Mutterschwein

hat zu verkaufen

Bäder Wergenthaler, jr.



## Unstreitig

die größte Auswahl in  
**Eleganten**  
**Herren- & Knaben-Kleider**

Vermietung schwarzer Anzüge

Anfertigung nach Maß

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz 2

- 1 Eleganten Herbst- & Winter-Paletot
- 1 Eleganten Anzug in guter Qualität
- 1 Eleganten Schlafrock passend zu Geschenken
- 1 Knaben-Paletot oder Kaisermantel
- 1 Knaben-Anzug in allen Größen
- 1 Eleganten Samwaloff neueste Façon

ferner Joppen, Hosen u. u. zu spottbilligen Preisen.

Bitte genau auf Firma und Verkaufsort zu achten.

### F. Neumann

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz. Stuttgart.

Stuttgart.

- von 10 M. an
- von 17 M. an
- von 9 M. an
- von 5 M. an
- von 5 M. an
- von 20 M. an

### W ü r t t e m b e r g.

**Cannstatt, 28. März.** Gestern Abend hat sich im hiesigen Polizeigefängnis ein älterer Handwerksbursche, welcher kurze Zeit vorher eingeliefert worden war, die Kehle durchschnitten. Er wurde zwar noch lebend ins hiesige Spital gebracht, doch ist keine Aussicht vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

**Aalen, 27. März.** Heute früh erschoss sich in dem benachbarten Oberrombach ein Bauer mit Wasser. Ob seine Vermögensverhältnisse ihn zu diesem Schritte leiteten oder ob ein Jagdprozess, der sich heute hätte abspielen sollen, die Ursache des Selbstmordes waren, muß dahingestellt bleiben.

**Ludwigsburg, 27. März.** Kaiser Hörle, der letzten Samstag am hellen Tage und auf offener Straße mit seinem Nachbar, dem Steinhauer Bazlen, in Kaufhandel gerieth, wobei letzterer (wie berichtet) tod zusammenstürzte, ist soeben wieder aus seiner Haft entlassen worden, in welche er unmittelbar nach dem Unglücksfalle gebracht worden war. Die Sektion der Leiche, sowie auch die Vernehmung der Zeugen, welche dem Streite zusahen, ergaben keine belastenden Momente für Hörle. Soviel man hört, soll Bazlen in Folge eines Lungenschlags verschieden sein, von dem er bei der Hitze des Kampfes getroffen wurde.

### Handel und Verkehr.

**Heilbronn, 26. März.** Am heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 256 Stück Jungvieh (worunter 41 Zuchtstiere), 248 Stück Stiere, 302 Ochsen und 524 Milchkuhe, zusammen ca. 1330 Stück Rindvieh. Der Ochsenhandel ging sehr träge, da es an guter Schlachtwaare fehlte und Zugochsen bei den geforderten hohen Preisen nicht besonders gesucht waren. In den andern Viehgattungen ging der Handel etwas lebhafter. Per Bahn wurden ca. 200 Stück Rindvieh zugeführt und über 400 Stück nach verschiedenen Richtungen hauptsächlich über Eppingen nach Karlsruhe und Straßburg verladen. Auf dem Schweinemarkt wurden ca. 500 Stück Milch- und Käuferfleisch zu guten Preisen verkauft. Milchschweine wurden mit 20 bis 30 M. das Paar bezahlt. Der Krämermarkt war von 70 Krämern und 219 Handwerkern (worunter 101 Schuhmacher) besucht.

### V e r s c h i e d e n e s.

— In Neustettin kam es am 20. zu kleineren Ausschreitungen. Es wurde bei einem Israeliten ein Fenster eingeworfen und ein israelitischer Lederhändler durchgeprügelt. Das Militär nahm 3 Verhaftungen vor.

**14 Monate unbeerdigt.** Auf dem einsamen Benelerhofe bei Coisdorf starb im Januar vorigen Jahres die 82jährige Mutter des Hofbesizers, doch erst jetzt ist die Leiche wirklich beerdigt worden, nachdem dieselbe fest eingesargt 14 Monate lang im Zimmer gestanden hat. Der Sohn und dessen Frau hatten den Todesfall gar nicht zur Anzeige gebracht; für die Diensthöfen und die übrige Welt galt die Alte noch als lebend. Täglich wurde für sie Suppe gekocht und auch Arznei geholt. Wenn der Gerichtsvollzieher erschien (und das geschah sehr häufig), um den stark verschuldeten Herrn Sch. auszuspänden, legte dessen Mutter, welche noch alleinige Eigentümerin des Hofes und sonstigen Vermögens war und erst für den Fall ihres Todes ihren Enkel zum Erben testamentarisch eingesetzt hatte, regelmäßig Protest ein. Herr Sch. wies alle Gläubiger damit ab, daß seine

Waiblingen.  
**Dreiblättrigen und ewigen  
Kleesamen**  
von bester Qualität, auf einer Kleeselde-  
Reinigungsmaschine sorgfältig gepulvt,  
empfiehlt  
**Gottlob Willinger.**

**Cannstatt, 26. März.** Ein Stromer-  
stücker. Der hier und in Stuttgart  
mit Stadtverbot bestrafte Stromer Frh.  
Ch r h a r d t von Winterbach wurde gestern  
in Berg wegen Bettels verhaftet. Er ent-  
sprang jedoch, eilte rasch dem Neckar zu,  
sprang hinein und lud den Schutzmann ein,  
ihm nachzufolgen, was dieser aber ablehnte.  
Auf der andern Seite glaubte der Strolch  
sich sicher und ging ganz ruhig seines  
Weges. Doch nicht lange, so begegnete ihm  
ein Landjäger, diesem kam der Bursche, der  
natürlich am ganzen Leib zitterte, verdäch-  
tig vor, verhaftete ihn und lieferte ihn in  
Berg ab; wo man ihn trocken werden ließ u.  
sobald an die Stadtdirekt. Stuttgart abliefern.

„noch immer lebende“ Mutter für ihn nicht bezahlen wolle. Da der Enkel noch nicht großjährig war (er wird es erst im Juni ds. Js.), als die Großmutter starb, so hielten dessen Eltern es für zweckmäßig, dieselbe still weiterleben zu lassen, um den Gläubigern gegenüber sie stets bei der Hand zu haben. Ein Handelsmann aus Weßem aber, der oft mit seiner Forderung abgewiesen worden war, bestand endlich darauf, mit der alten Frau persönlich sprechen und unterhandeln zu wollen. Er betrat das Haus und da er keinen Menschen dort traf, stieg er die Treppe hinauf und ging in das Zimmer, das, wie er wußte, die Alte bewohnte. Zur Bette fand er die „Kranke“ nicht, wohl aber unter demselben einen gut verschlossenen und mit Zinkzerrath geschmückten Sarg. Die Polizei, der er von seiner Entdeckung sofort Anzeige machte, begab sich auf das einsame Gehöft, fand Alles bestattet und nahm die allein anwesende Schwiegertochter, Frau Sch., in Haft. An demselben Tage wurde auch der Enkel, der auf dem Felde war, abgefaßt, und gegen den Vater, der sich in der Gegend von Siegburg befand, ein Verhaftsbefehl erlassen. Heute begab sich das Gericht an Ort und Stelle und stellte fest, daß die vor 14 Monaten gestorbene Greisin hübsch gekleidet im Sarge lag; die Leiche hatte nur noch ein Gewicht von 4½ kg. Herr Sch. soll jüngst im Namen und Auftrage seiner Mutter den Hof für 36 000 M. an einen Kölner verkauft haben; jetzt wird dieses Geschäft natürlich für nichtig erklärt werden, da die Vollmachtsurkunde gefälscht ist.

**Zuschläßlich wahr!** Auf einem Standesamte in einem Ort der Rheingegend erscheint vor Kurzem ein junges Pärchen vom Lande, um sich „einschreiben zu lassen“. Da es aber zufällig an einem Mittwoch war, nach einer vor dem Bureau des betreffenden Standesbeamten angehefteten Bekanntmachung jedoch Mittwochs und Samstags keine standesamtlichen Akten zwecks Verehelichung aufgenommen werden, so sagte der Beamte zu dem Pärchen, sie möchten einmal draußen im Flur nachsehen, was da angeschlagen stände. Nun wollte es aber der Zufall, daß neben der vorbezeichneten Bekanntmachung auch ein Plakat hing, laut welchem in der Weide des Schulzen N. N. die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh ausgebrochen sei. Nach kurzem Verweilen tritt unser Pärchen wieder zu dem Beamten in das Bureau, wo auf die Frage: nun haben Sie gelesen? der Bräutigam antwortete: ja! wir leiden aber nicht an Krankheiten; und die Braut, welche etwas schüchtern nach ihren Füßen sah, bemerkte: oh ich hem och keene Klauenseuche.

„Meister Zips, machen Sie das Kleid nur modern und wie es für mich, als Zwanzigjährige schicklich ist.“ „Gnädiges Fräulein, Sie können außer Sorge sein ich kenne Ihren Geschmack, da ich ja schon bereits 30 Jahre für Sie arbeite!“

**Anstänige Wette.** Man schreibt aus Bayreuth: In einer Bierwirthschaft zu Berned kneipte dieser Tage der 25 Jahre alte Färbergeselle Friedrich Löwinger von Himmelkron. Nachdem er etwa 9 Glas Bier getrunken hatte, schlug er den Anwesenden eine Wette vor, gegen 20 M. noch 3 Maß Schnaps zu trinken. Da Niemand darauf einging, so unternahm er das „Bravourstück“ auf eigene Kosten, trotz entschiedener Abmahnung der Gäste und des Wirths, und brachte wirklich eine Maß Schnaps hinunter. Kurz darauf entfernte er sich aus der Wirthschaft, stürzte aber auf der Straße zusammen und wurde bewußtlos nach dem Bezirkskrankenhaus gebracht. Dort starb er am folgenden Tage. Die Menschheit scheint nicht viel an ihm zu verlieren.

# Beilage zum „Remsthal-Boten.“

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nr. 52.

Samstag, den 29. März 1884.

45. Jahrgang.

## Privat-Anzeigen.

### Kaffee, Thee, Conserven en gros

A. B. ETTLINGER, Hamburg, Weltpost-Versand,

empfehl wie bekannt in billigster und reeller Waare portofrei verzollt franco Emballage unter Nachnahme.

Kaffee per 5 Ko = 10 Zoll Pfd. M. Pf.	Caviar la. ) Fass 4 Ko Inhalt 16. 90
Rio fein kräftig . . . . . 8. 80	Milde gesalzen ) „ 2 „ „ 8. 95
Guba grün kräftig . . . . . 9. 90	Hummerfleisch zart p 8Ds. „ 10. 50
Ceylon blaugrün kräftig . . . . . 10. 90	Lachs frisch gekocht p. 8 Ds. 10. 50
Goldjava extrafein milde . . . . . 10. 90	Sardines à l'huile p. 18/4 Ds. 10. 50
Perlkaffee hochfein grün . . . . . 12. 20	Aal in Gelée fein p. 8 Ds. . . . . 7. 50
Afr. Perl Mocca echt feurig . . . . . 9. 60	Sardellen echt Brab. 2 K. Inh. 12. 50
Arab. Mocca edel feurig . . . . . 14. 30	Matjesheringe Delic. 5 K. F. . . . . 4. 50
Stambul Kaffee—Mischung . . . . . 10. —	Sprotten geräuch. ff. p 2 Kst. . . . . 4. 40
Congo-Thee fein per Kilo . . . . . 5. —	Schellfische frische 5 K. Kst. . . . . 3. 50
Sonchong-Thee fein . . . . . 7. —	Seezungen (Schollen) 5K. K. . . . . 3. 25
Familien-Thee extrafein . . . . . 7. 80	Austern frische 60 Stück . . . . . 5. —

Gartenbesitzer, Kunst- und Handelsgärtner, Blumenisten, Gemüsezüchter, Landwirthe und Pflanzanten!

Wer ein Freund des Gartenbaues ist, und auch nur einen kleinen Hausgarten besitzt, dem können wir die

Vereinigten

### Frauentorfer Blätter,

Allgemeine deutsche Garten-Zeitung, Obstbaumfreund, Bürger- und Bauernzeitung, als eine anregende, bildende, nützliche und unterhaltende Zeitschrift angelegentlich empfohlen.

Die Frauentorfer Blätter erscheinen wöchentlich einmal in groß Quart und kosten halbjährlich nur

3 Mark = 2 fl. Oe. W. = 4 1/2 Frs., jährlich 6 Mark = 4 fl. Oe. W. = 9 Frs.

Abonnements nehmen die Expedition der „Frauentorfer Blätter“ (Frauentorf, Post Wilsbosen in Niederbayern), jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen.

Jeder ganzjährige Abonnent erhält mit der ersten Nummer gratis und franco eine

Prämie noch nie dagewesener Art,

bestehend aus 30 Gemüse- und Blumen-Samen-Novitäten in eleganter Verpackung. Diese mühsam zusammengestellte Prämie, welche sich bei unseren selbsterhaltenen Abonnenten längst Hausrecht erworben hat, muß dem Empfänger eine große Freude ablocken, denn sie setzt ihn in den Stand, seinen Garten mit dem Neuesten und dem Schönsten zu schmücken, was die Blumen- und Gemüsezücht bietet. Sie enthält unter Anderem folgende Artikel: Die abgebildete Markt-Erbsen, Wunder von Amerika, längste Frauentorfer, grüne Riesen-Goliath-Gurken, Zwiebel, Wundervoll (gelbe verbesserte haltbare Birn), neuer Kopfsalat Pelletier, Beta hortensis, metallica, Victoria Beete, neue frühreifende Perl-Äpfeln für Gruppen und Töpfe, neue großblumige, hohe Pyramiden-Bomben-Sommer-Levkojen, Lathyrus odoratus, Feenfrüchtling, Ranunculus asiaticus superbissimus im brillantesten Farbenpiel vom zartesten Rosa bis leuchtendsten Scharlach, Orange, Gelb und Weiß, die neueste Victoria-Nezeba mit leuchtend dunkelbraunrothen außerordentlich wohlriechenden Blumen etc. etc.

Abonnenten, die über seinen Garten verfügen können, erhalten auf Wunsch als Prämie ein prachtvolles Sortiment Blumenamen zu Arrangements auf Blumenbrettern, Fenstern etc. in 15—18 Piecen.

Die immer mehr an Bedeutung gewinnenden „Frauentorfer Blätter“ sind das Organ der aus 5000 Mitgliedern bestehenden „Praktischen Gartenbaugesellschaft Bayerns“ und bringen Alles, was mit Gartenbau, (Gemüse-, Obst-, Wein- und Blumen-Kultur), Haus- und Landwirtschaft (in allen ihren Zweigen) in Verbindung steht, in populärer, noch gediegener Form und sind reich illustriert.

Nr. 1 ist bereits erschienen und enthält außer anderen Beilagen den 6 Bogen starken, neubearbeiteten, reich illustrierten

Frauentorfer Generalcatalog für 1884 über Samen, Kartoffeln, Obstbäume, Frucht- und Biersträucher, Rosen und eine Masse anderer Gegenstände.

Wegen der nach Tausenden von Exemplaren zählenden Verbreitung eignen sich die Frauentorfer Blätter, die in mehreren Welttheilen gelesen werden, ganz besonders zur Einschaltung von Inseraten aller Art.

Probenummern sehen gratis und franco zu Diensten.

## Stuttgart.

5 Marktstraße 5 Neu eröffnet. 5 Marktstraße 5 im goldenen Beher.

Sämmtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind komplett eingetroffen und werden zu unübertroffenen billigen Preisen abgegeben:

Wollenreiche Cheviots zu Haus- und Straßenkleider	Met. 40—45 Pf.
Neueste Annure Garos in allen Farben	„ 45—50 „
Einfarbige Groise & Beige in neuen dunklen Farben	„ 50—70 „
Crepe Garos doppeltbreit	„ 90—1.20 „
Dunkle Melange Stoffe doppeltbreit	„ 1.10—1.40 „
Doppeltbreite Cachemire Sergé in allen neuen Farben	„ 1.00—1.50 „
Doppeltbreite Foseil glänzendes neues Travers Gewebe	„ 1.20—1.60 „
Doppeltbreite rein wollene Tuch Fouse gediegene Qualität	„ 1.40—2.— „

### Für Confirmanden.

Schwarze rein wollene Cachemires garantirt beste Qualität extra billig

110 ctm. breite rein wollene Cachemire echt schwarz Meter 1 M. 25. — 1 M. 40. und 1 M. 75. Prima Double Cachemire echt schwarz mit Double-Kette unverwüstlich u. fein Meter 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf., 3 M. bis 3 M. 25 Pf.

### Damen-Confection.

Großartigste Auswahl in

Mantelets, Dollmanns, anliegenden und halbankliegenden Paletots, Brunnen-, Regen- und Kinder-Mänteln, Haus- und Ausgangsjacken empfiehlt zu billigsten Preisen

5 Marktstrasse 5 H. Buckermann 5 Marktstrasse 5

N.B. Ich mache darauf aufmerksam, daß ich sämtliche Baumwollwaren, sowohl in glatt, als bemustert, zu den gewöhnlichen Engros-Preisen ausschneide.

Waiblingen.

## Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich, die geehrten Bewohner von hier und der Umgegend, namentlich ihre werthe Nachbarschaft höflichst zu benachrichtigen, daß sie ihren, bisher an Herrn A. Graser verpachteten Laden von heute an wieder selbst übernimmt.

Mit der höflichen Bitte, das früher in so reichem Maße genossene Wohlwollen mir gütigst wieder zuwenden zu wollen zeichnet

Mit aller Hochachtung!

Den 29. März 1884.

J. F. Reinhardts Wwe.

Waiblingen.

Ein ordentliches, anständiges

### Mädchen

im Alter von 20 bis 25 Jahren, welches schon gedient hat und gute Zeugnisse vorweisen kann; in den Haushaltungsgeschäften gut vorstehen und bürgerlich tochen kann, wird auf Georgi gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn wird zugesichert. Von wem? sagt die Redaktion.

Stuttgart.

2 Schulstraße 2  
und Bandstraße**B. Drenfuss**2 Schulstraße 2  
und Bandstraße

beehrt sich, den Eingang der bereits erschienenen


**Neuheiten**


für die

**Frühjahrs- u. Sommer-Saison**

ergebenst anzuzeigen und auf die

**reichhaltige Auswahl und unübertreffliche Billigkeit**

derselben aufmerksam zu machen.

Ganz besonders erwähnenswerth, weil später für diese Preise nicht mehr anzuschaffen, sind nachstehende

**Gelegenheits-Einkäufe:**

- |   |                        |
|---|------------------------|
| 1. Wollentuche Cheviots, vorzüglich zu Haus- und Straßenkleidern in praktischen grau und Modefarben   | Met. 40-45 Pf.         |
| 2. Neueste Armure Caros, in neuen Farbendispositionen u. apart. Dessins   | „ 45-50 „              |
| 3. Einfarbige Croisé, ein großes Sortiment in neuen dunkl. Modefarben   | „ 50-60 „              |
| 4. Unschätze Moskowitz, klein gemusterter schwerer Stoff in apart neuen Melangen  | „ 65 „                 |
| 5. Halb Cheviots, dunkle Melangen und kleine Caros  | „ 75-95 „              |
| 6. Doppelbreit Cachemir-Serge in neuen uni Farbentönen  | „ 70-90 „              |
| 7. Doppelbreit Soleil, glänzendes neues Travers-Gewebe  | „ 100-120 „            |
| 8. Doppelbreite Melange-Caros, vorzügliche Qualitäten und solide Dessins 110-120 Ctm. breit   | „ 90-110 „             |
| 9. Doppelbreite neueste Crêp und Cachemir-Caros, hochelegante neueste Dessins zu Faltenröcken und ganzen Kleidern   | Met. 95 Pf. - Mk. 1.20 |
| 10. Doppelbreite Bavaria-Serge reine Wolle, früher Mk. 3.80 jetzt   | Met. Mk. 2.50          |
| 11. Doppelbreite reinwollene einfarbige Tuch-Foulé, gediegene Qualität in soliden Tönen „110 Ctm. breit“  | „ „ 1.75               |
| 12. Doppelbreite reinwollene Haute-Nouveautés in caros, rayé, sowie neueste uni-Gewebe, als Foulé, Merveilleux etc. für den solidesten und apartesten Geschmack, 110 Ctm. breit | „ „ 2-3.50             |

**Für Confirmanden**

Schwarze reinwollene Cachemirs, garantiert beste Qualität !! extra billig !!  
 1 Serie 105/110 Ctm. reinwollene Cachemirs, echtschwarz und feinsäbig, Meter  
 1 Mt. 25 Pfg. 1 Mt. 50 Pfg. und 1 Mt. 75 Pfg.  
 1 Serie 110/120 Ctm. reinwollene Double-Cachemirs, echtschwarz mit Double-  
 Kette unverwundlich und fein, Meter 2 Mt. 25 Pf., 2 Mt. 50 Pf., 3-3½ Mt.

**Damen-Confection**  
**Großartigste Auswahl**

in

Mantelets, Dollmans, anliegenden & halbanliegenden Paletots, Brunnen-,  
Promenade, Regen- und Kinder-Mänteln und Jacken

empfiehlt zu den billigsten Preisen

2 Schulstraße 2  
& Bandstraße.**B. Drenfuss**2 Schulstraße 2  
& Bandstraße.

73 Tausend  
Abonnenten!!

Gelesenste Zeitung  
Deutschlands!!

# Berliner Tageblatt

nebst seinen 4 werthvollen Beiblättern:

illustr. Witzblatt „Ulk“, illustr. belletrist. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“, „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft“ u. „Industrieller Wegweiser.“ Die besonderen Vorzüge, denen dasselbe die großen Erfolge verdankt, sind folgende:

Das B.T. erscheint täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe. Das B.T. hat eine freisinnige, von aller Fraktionspolitik unabhängige Haltung. Das B.T. unterhält an allen Hauptweltplätzen eigene Korrespondenten, durch deren zahlreiche Spezial-Telegramme das „Berliner Tageblatt“ mit den neuesten Nachrichten den meisten Zeitungen voraneilt.

Das B.T. bringt ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstages, so weit als möglich bereits im Abendblatt.

Das B.T. enthält eine vollständige Handelszeitung, sowohl die Fonds-Börse, als den Produkten- und Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Courszettel der Berliner Börse. Ernteberichte. Eisenbahn-Einnahmen. Das B.T. veröffentlicht die Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loos-Papiere. Patent-Ertheilungen.

Das B.T. bringt eine graphische Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte.

Das B.T. enthält militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen.

Das B.T. bringt reichhaltige und wohlgefechtete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen; interessante Gerichts-Verhandlungen. Das B.T. bespricht die hervorragenden Erscheinungen der Litteratur u. Wissenschaft allwöchentlich in besonderen Essay's.

Das B.T. behandelt Theater, Musik und Kunst im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ auf das Sorgfältigste.

Das B.T. bringt die Romane und Novellen der ersten Autoren; im nächsten Quartal folgende werthvolle und hoch interessante Werke:

„Gute Kameraden“ von Paul Heyse,

„Auf der rauhen Alb“ von G. Bely,

„Prinzessin Licora“ von Hieronymus Lorm.

Trotz der Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes, wie solcher tatsächlich von keiner anderen täglichen Zeitung Deutschlands geboten wird, beträgt der Abonnements-Preis auf das „Berliner Tageblatt“ für das Vierteljahr für alle fünf Blätter zusammen nur

**Man abonnire** frühzeitig bei dem **5 Mk. 25 Pf.**

damit die Zustellung vom 1. April ab pünktlich erfolgt. Probe-Nummern versendet auf Wunsch die Expedition des „Berliner Tageblatt“, Berlin SW., Jerusalemstr. 48/49.

## W ü r t t e m b e r g.

— Durch Entschliessung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, vom 25. März d. J. ist der Telegraphist Schwab in Stuttgart zum Obertelegraphisten befördert worden.

Stuttgart, 27. März. Bei der Entleerung eines Kompostfasses wurden gestern zwei in der Verwesung ziemlich vorgeschrittene Kinder-Leichen gefunden, welche, nachdem sie jedenfalls längere Zeit in einem Abort gelegen waren, kürzlich bei dessen Auspumpung in jenes Faß gelangt sein müssen.

Stuttgart, 28. März. Gestern wurde hier ein Strome r verhaftet, bei welchem man 12 M. baares Geld vorfand. Bei der weiteren Untersuchung zeigte sich dann, daß der arme Reisende außer einer goldenen Remontuhr noch ca. 180 Mark sein eigen nannte, die er in seine Kleider eingenäht trug.

Gannstatt, 27. März. Diesen Vormittag gegen 11 Uhr stellte sich der Ankuppler Dubeck aus Stetten auf dem hiesigen Bahnhof auf den Steigtritt der Rangiermaschine, um mit derselben in's Maschinenhaus zu fahren. Das Einfahrtsthor war jedoch zu eng, um einen Mann neben der Maschine durchzulassen, und so wurde der Unglückliche zwischen Maschine und Thorballen zerdrückt. Auf Veranlassung der Bahnhofverwaltung wurde Dubeck schleunigst per Bahn nach dem 1 Kilometer entfernten Bezirks-Krankenhaus verbracht. Die Verletzungen (Rippen-, Schulter- und Beinbruch) sind dem Vernehmen nach derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verunglückte ist unverheiratet und der jüngste von drei, sämmtlich auf hiesigem Bahnhof bediensteten Brüdern. Die Verwaltung trifft keinerlei Schuld.

Salz, 26. März. Heute wurde ein früherer Apothekergehilfe und späterer Landwirth von hier, welcher schon längere Zeit von der Kurpyscherei lebt, unter der Anschuldigung, den Tod eines Mädchens, welches sich ihm zur Kur anvertraut hatte, durch die von ihm angewendeten Mittel herbeigeführt zu haben, verhaftet, nachdem die Legalinspektion und Sektion des Leichnams vorangegangen war.

Göppingen, 26. März. Nach 10 Uhr heute Abend wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Es waren die Zeichen eines Brandes in der Stadt. Es brannten Haus und Scheuer des Bauern Kapp neben dem Kronprinzen und der Maschinenfabrik von Krauß und Genossen. Der Brand ging von der Scheuer aus, die an das Wohnhaus angebaut war. Die Scheuer ist ganz niedergebrannt, das Wohnhaus größtentheils. Die Feuerwehr hatte genug zu thun, die benachbarten Gebäude zu retten und zu verhindern, daß der Brand sich nicht weiter verbreitete.

Ravensburg, 26. März. Der Unfall des schnellen Fahrens hatte in hiesiger Stadt wieder einen bedauerlichen Unfall zur Folge. Als gestern Nachmittag die um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr mit dem Bahnzug hier angelangten Reisenden vom Bahnhof weg der Stadt zu gingen, fuhr der Kutscher des Hotelwagens zum Lamm in rascher Biegung unter die Reisenden hinein. Ein älterer Mann wurde von den Pferden erfaßt und niedergeworfen; Pferde und Wagen gingen über ihn, wobei der Körper des Manns eine Strecke weit von den Klädern vorwärts geschoben wurde. Der Verunglückte soll schwer verletzt sein.

— In einem Walde der Gemeinde Haidgau (Waldbsee) wurde am Samstag der Leichnam des seit Jahresfrist vermißten lebigen Schuhmachers Josef Michinger von Unterscheidheim gefunden. Sein Tod ist nach Annahme der gerichtlichen Untersuchung nicht durch Selbstmord erfolgt.

Waiblingen.

Unterzeichneter bringt sein

## Schuhwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung

Herren- und Knabenstiefel, Damen-Leder- und Zeugstiefel, Mädchen- und Kinderstiefel, Zeug-, Stramin- und Lederhauschuhe

in guter Waare zu billigsten Preisen.

G. Baumgärtner,  
Schuhmacher.

Waiblingen.

## Rekruten-Versammlung.

Nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr bei

Bregler, Wittwe.

Waiblingen.

## Heu und Weid

hat zu verkaufen

Zubecks Wittwe.

Waiblingen.

Drei Stück gebrauchte noch gut erhaltene eiserne Herde

hat billig zu verkaufen.

Wilh. Braun,  
Schlosserei, Ofen- und Herdgeschäft.

Waiblingen.

## Grassamen

für trockene und nasse Bodenart empfiehlt  
Friedrich Pfander.

Korb.

Zwei schöne halbengrilische



Mutter-Schweine,

ein 13 Wochen trächtiges und ein halb-trächtiges hat zu verkaufen

Gottlob Müller, Bäcker.

— An einer Kammerz in Sillensbach (Marbach) fanden sich bereits 6 Zoll lange Schößlinge mit 2—3 schon ganz entwickelten Trauben.

— In Baihingen a. E. wurde gestern der älteste Einwohner, Veteran aus den Befreiungskriegen von 1814/15, Jakob Richerer, beerdigt, der nach Beendigung seiner Dienstpflicht fast 7 Jahre im holländischen Seebienste zugebracht hatte. Er stand im 93. Jahre.

**Steinhelm a. M., 26. März.** Bauer K. auf dem Buchhof, dessen drei Söhne unter Mitnahme einer bedeutenden Summe Geldes vor einigen Tagen verschwunden sind, hat sich heute Nacht erhängt. Zerüttete Vermögensverhältnisse, sowie die drohende Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens wegen betrügerischen Bankerotts — er soll von dem Entweichen der Söhne und der Mitnahme des Geldes Mitwissen gehabt haben — wird als Ursache des Selbstmords angenommen.

### Deutsches Reich.

— Die in Berlin in der Ritterstraße am 22. mitsamt dem Geldschrank gestohlenen Wertpapiere wurden am folgenden Tage von einer Frau, welche das Reinigen der Flure und Treppen in der Ritterstraße besorgt, beim Scheuern auf der Treppe aufgefunden. Die Frau, welche des Lesens unkundig ist, hat ihre Pantoffeln in die Papiere gewickelt und letztere zwei Tage später einem bei ihr wohnhaften Schläferschen zu etwaiger „Lektüre“ übergeben. Dieser erkannte den Wert der Papiere und gab sie der Frau zurück, welche sie der Kriminalpolizei ablieferte.

— Zwischen Zahna und Klebitz entgleiste gestern Abend ein von Berlin kommender Extraviehzug, wobei der Bremser Rielke aus Berlin getödtet wurde. Zertrümmert wurden 4 Wagen und dabei getödtet 3 Ochsen und 40 Hammel. Veranlaßt wurde das Unglück durch einen Ochsen, der durch das Gitter eines Wagens brach und auf die Schienen fiel. Die Bahn ist wieder frei.

**Leipzig, 23. März.** Gestern wurde, wie die k. Staatsanwaltschaft bekannt gibt, in einem Hofe der Geplanzstraße ein wahrscheinlich schon am Abend zuvor dahin gefetztes Ristchen aufgefunden, welches, wie bei vorsichtiger Eröffnung sich ergab, ein Sprenggeschöß enthalten hat. Letzteres ist unter Verwendung zweier ineinander gesteckter Rohrstücke von 4 mm Stärke und 10—12 cm Durchmesser, eines Reibschlagröhrchens, wie solches bei Artilleriegeschützen verwendet zu werden pflegt, und ca.  $\frac{1}{2}$  kg Jagdpulver hergestellt und darauf berechnet gewesen, mittels einer am Deckel angebrachten Vorrichtung bei unvorsichtigem Deffnen zur Explosion zu gelangen. Das Ristchen ist 28 cm lang, 24 cm hoch und 15 cm breit und aus 1 cm starkem Holze hergestellt. Die Staatsanwaltschaft bittet, hierauf bezügliche Wahrnehmungen auf hiesigem Polizeiamte zur Mitteilung zu bringen.

**Zwickau, 22. März.** In der Nähe des benachbarten Dorfes Bockwa, von welchem ein ansehnlicher Teil auf abgebauten Steinkohlenwerken steht, hat sich vor kurzem unter einem Stück der Kohleneisenbahn ganz unerwartet, kurz nachdem eine Lokomotive diese Strecke passirt hatte, der Erdboden in die Tiefe gesenkt. Es ist eine gegen 100 Fuß tiefe umfangreiche Kluft entstanden, aus deren steilen, felsigen Wänden ein unergründlich scheinender Krater gähnt. Das ganze umgebende Terrain ist schon durch vielfache kleinere Einsätze zerklüftet, welche man mit dem Material der hochaufgetürmten Halben wieder auszufüllen sucht. Wenn einmal die nahe vorbeischießende Mulde bei Hochwasser ihre Ufer überschreiten sollte, so könnte das Zerstörungswerk eine recht unerwünschte Beschleunigung erfahren, ohne daß Menschenkraft ihr zu wehren vermöchte. Für jetzt sucht man durch Dämme und Gleisverlegungen den Betrieb der noch nicht abgebauten Gruben aufrecht zu erhalten.

### Schwiz.

— Aus Neuenburg wird berichtet: Die Händel mit der Heilarmee fangen von Neuem an. In Berodre veranstaltete zu Anfang der vergangenen Woche die Hauptmännin Wyssa einen Umzug, an dem etwa fünfzig Personen Theil nahmen. Eine große Menge Volks versammelte sich und prügelte die Theilnehmer des Zuges, Männer und Weiber, jämmerlich durch; die „Leutenantinnen“ Schmutz wurde von der Menge in der Straße herumgeschleppt und erlitt erhebliche Verletzungen; zwei Männer wurden mit Stöcken so bearbeitet, daß der Arzt gerufen werden mußte.

### England.

**London, 27. März.** Die britischen Truppen sind heute vorgedrückt und haben Tamaniß verbrannt. Die Araber flohen, der Kampf ist zu Ende.

**London, 27. März.** Die englische Kavallerie und die berittene Infanterie griffen zuerst an, vertrieben die Araber von den Felsen und zerstreuten dieselben auf den Hügeln. Die Engländer hatten keinen Verlust, derjenige der Aufständischen ist noch nicht bekannt.

### Afrika.

**Kairo, 27. März.** Aus Suakin wird von gestern gemeldet, daß die Truppen Nachts im Lager, acht englische Meilen von Suakin entfernt, bleiben und heute vorrücken sollten. Die Kavallerie machte gestern eine Rekognoszierung und stieß sieben Meilen vom Lager auf den Feind, welcher schoß und ein Pferd tödtete. Die Kavallerie erwiderte das Feuer und tödtete mehrere Aufständischen. Nach zweistündigem Gewehrfeuer zog sich der Feind, dessen Zahl unbekannt ist, zurück.

### Amerika.

**Newyork, 27. März.** Nach Depeschen aus Louisiana ist Staatshilfe für die Ueberschwemmten am Mississippi nothwendig, damit dieselben nicht Hungers sterben.

### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 26. März.** (Landgericht.) Wie das „Neue Tagblatt“ meldet, fand am 21. ds. Mts. die Verhandlung in der Beleidigungs-Strafkassache der Reichs-Versicherungsbank in Bremen gegen den Bureauvorsteher der hiesigen Lebensversicherungs- und Ersparnisbank, Fritz Döhning statt. Derselbe war vom Schöffengerichte zu 40 M. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er die genannte Bank eine Schwindelbank genannt hatte, für die zu arbeiten sich ein Altwürttemberger schämen müsse u. In der Berufungsinstanz wurde Prof. Dr. v. Zech als Sachverständiger gehört, welcher sich über die Bank nicht eben günstig aussprach; sie werde das, was sie in den Statuten verspreche, unmöglich halten können, eventuell so große Nachzahlungen verlangen müssen, daß die Versicherten sie schwerlich zahlen können; mindestens aber sei der Zweifel an der Zuverlässigkeit der Bank zulässig. In den Prospekten befänden sich auch zweifelhafte Bezeichnungen betreffs der Prämien. Daraufhin beantragte der Vertreter der Reichsversicherungsbank Bremen Vertagung und Anhörung von zwei weiteren Sachverständigen, worauf das Gericht jedoch nicht einging, vielmehr den Angeklagten Döhning freisprach. — R. v. Dem Treiben dieser Bank dürste somit in Württemberg ein Ziel gesetzt sein, zumal sich wohl annehmen läßt, daß die Presse sich pflichtbewußt bemühen wird, diesem Urtheil weitest Verbreitung zu schaffen, um die Armen und Unwissenden, auf die bei diesem Unternehmen abgesehen zu sein scheint, zu warnen.

**Stuttgart, 27. März.** (Schwurgericht.) Wegen einer schon im Jahre 1881 begangenen Notzucht sitzt auf der Anklagebank der ledige Maurer Wilhelm Gottlieb Ringer von Mühlhaußen O. A. Cannstatt. Am Tage nach der That ver schwand der Angeklagte auf mehrere Jahre, so daß die Sache erst heute zur Aburteilung gebracht werden konnte. Als Kuriosum und Beweis, daß in manchen Schichten der Bevölkerung das altdeutsche Kompositionssystem noch im Bewußtsein lebt, mag erwähnt werden, daß die vergewaltigte Frau auf Geheiß ihres Gemannes am Tage nach der That zu den Eltern des Angeklagten ging und von denselben eine Entschädigungssumme verlangte. — Der Angeklagte selbst will sinnlos betrunken gewesen sein und sich des Vorfalles nicht mehr erinnern. Da in der That die Zeugenaussagen eine hochgradige Betrunkenheit des Ang. wahrscheinlich machten, so plaidierte die Verteidigung (R. A. Stockmayer) auf Freisprechung, event. Annahme mildernder Umstände. Letztere wurden von den Geschworenen bejaht. Die bei offenen Thüren stattgefundenen Verhandlung schloß mit der Verurteilung zu einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten unter Anrechnung eines Monats für die erstandene Untersuchungshaft.

**Stuttgart, 27. März.** (Schwurgericht.) Gestern stand der 25jährige Korbmacher Carl Hermann Schabel von Winnenden wegen versuchten Todtschlags vor den Geschworenen. Derselbe hat am Abend des 1. Januar d. J. den Stiefbruder seiner Geliebten und dessen Freund, auf den er eifersüchtig war, mit 4 Messerstichen schwer verwundet, so daß am Aufkommen des Ersteren, Schlosser Rühle, gezweifelt wurde, da die Schlagader am Halse zerissen war. Die andern 3 Stiche waren in die Arme und Schulter der beiden gegangen. Mit 8 resp. 6 Wochen kamen sie glücklich davon. Da festgestellt war, daß der Angeklagte von den Verletzten vorher ungerechtfertigt angegriffen und geschlagen worden war, so nahmen die Geschworenen wohl versuchten Todtschlag an, aber bewilligten mildernde Umstände. Darnach wurde der Angeklagte wegen jedes Vergehens zu 4 Mon. Gefängniß, zus. zu 6 Monaten, unter Abzug von 1 Monat Untersuchungshaft verurtheilt. Die Verhandlung hatte von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr bis Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr gedauert.

### Handel und Verkehr.

**Konkurrenzöffnungen.** Johannes Ulrich, Kaufmann von Honhardt (Crailsheim). Heinrich Herrmann, Händler in Gönningen (Tübingen).